Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 1: Jubiläums-Nummer

Artikel: Zum 50. Geburtstag des Nebelspalter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-456997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

50 JAHRE

Ein halbes Jahrhundert in Kampf und Streit.

Das ist eine schöne, erhebende Zeit.

Wie mancher musste es stöhnend spüren,
dass wir eine schneidende Klinge führen.

Die meisten standen zwar im Verlauf desselbigen Tages wieder auf. Wir stechen nicht gleich einen jeden zu tode, Er wird nur getupft und ein bisschen marode.

Nun knirscht unser Fähnlein fröhlich im Wind zum Zeichen, dass wir lebendig sind, lebendig und jung und zum Streite gerüstet. Heraus mit dem Schwert, wen's zum Kampfe gelüstet. Heraus aus dem Dunkel, wer dorten und hier mit fünfzig Jahren so jung ist, wie wir. Er sei uns Begleiter als wackerer Streiter: Wir grüssen Freunde und Mitarbeiter.

Denn, ist unsre Schweiz auch bescheiden und klein, sie will doch mit Liebe beaugapfelt sein, und wär' es auch nur um mit triftigen Gründen die Wahrheit zu sehen und zu verkünden.

Denn, täten das wir nicht, wer würde denn nun zu Zeiten selblichte Arbeit tun? — Und schliesslich musste in allen Tagen einer den andern die Wahrheit sagen.

Und ist sie auch manchmal recht unbequem, vertragt sie und bleibt unsere Freunde trotzdem. Dann werden wir, schenkend mit vollen Händen, das ganze Jahrhundert auch noch vollenden.

Paul Altheer



ZUM 50. GEBURTSTAG DES NEBELSPALTER

Kürzlich seierte einer meiner Freunde den 50. Geburtstag. Trotdem sich dieses Geburtstagskind einer beneidenswerten Gesundheit, Frische und Jugendsichkeit ersreut, somerste man doch, daß es immerhin 50 Jahre waren, die der Jubilar zurückgelegt hatte. Fünf Dezennien Menschenleben, das will bei Gott etwas bedeuten. Da war seine Familie, seine Frau, sowie erwachsene Kinder. So war er, mit deutlich sichtbaren grauen Fäden im schwarzen Haar, mit vielen Krähensüßen an der Stirn und um die Augen, kurz, mit unverkennbaren Spuren des Alters und Alterns.

Ganz anders aber als der Mensch ein Werk. Nehmen wir einmal den "Nebelspalter". Und nun Hand auß Herz, Leser, wer sieht diesem "Nebelspalter" heute zum Unterschied von einem 50-jährigen Menschen seine 50 Jahre Existenz an? Wo sind da die Spuren des Alters?

Und das will doch von einer Zeitschrift etwas heißen,

im beutschschweizerischen Blätterwalde 50 Jahre alt zu werden. Weiß Gott, das ist keine so leichte Sache. Blick einmal zurück, lieber Leser, wie viese Leichensteine diesen Sischhustweg säumen, Zeitschriften, die einst den Mund nicht voll genug mit Stolz und Mut nehmen konnten, und dann auf der Fahrt ihr unvergleichliches Mütchen unheimlich rasch abgekühlt hatten. Wie anders da der "Nebelspalter"! Er trat nicht so prätentiös auf, so großeartig, aber sein Lebenslicht konnten bis zum heutigen Tage und heute erst recht nicht keine noch so harschen und seindelichen Winde auslösschen. Und das ist recht so.

Es bedeutet keine llebertreibung, wenn ich behaupte, der "Nebelspalter" stehe heute jünger als je da. Man sehe ihn doch nur an, wie das aus seinem rotbackigen, frischen, vollen Gesicht, aus Wort und Bild je und je springjung slüstert, schreit, singt, jauchzt, lacht, glänzt und jubelt!



Der "Nebelspalter" besitzt heute mit 50 Jahren eine Jusgendlichkeit, eine herzs und lungenstarke Gesundheit, die schlechterdings unvergleichlich ist.

Aber unsere aufrichtig gemeinte Gratulation wäre nicht vollständig, wenn wir nicht sagten, alles dies sei nur möglich dank dem Berlag und dank der Leitung. Eine richtig gehende, frischliche Zeitschrift muß eben einen Kopf und ein Herz haben, wenn sie immerdar leben will und diesen Kopf und dieses Herz und, wenn man so will, diese alterslose Lunge stellen eben der Berlag und die Redattion dar. Gewaltig sind die Opser, die beide an Geld und Mühen bringen, das muß einsach frank herausgesagt werden, und vm diese Musterleistungen im Zeitschriften-wesen nach ihrem wahren Werte zu würdigen, nuß man das Blatt nicht bloß nach dem, was es in Wort und Bild bringt, beurteilen, sondern auch nach dem, was es nicht bringt. Denn die Kunst der Auswahl, des Siebens, des Lichtens der Mitarbeiterschaft ist viel wichtiger und bedeutungsvoller, als der Außenstehende annimmt.

In diesem Sinne sei denn mein Glückwunsch geschloffen, nicht aber, ohne vorher dem Geburtstagsfind noch aus-drücklich ein fräftiges vivat, floreat, crescat ad multos annos zugerufen zu haben. Der 50 Jahre junge Ju-bilar lebe hoch, hoch, hoch!